Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

144 (23.6.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 144. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 23. Juni** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

P. Das Jubiläum der „schwarzen Kunst".

Der morgige Tag gilt der Erinnerung an einen Mann, dessen geniales Wirken eine Revolution auf dem Gebiet der kulturellen und geistigen Entwicklung herbeigeführt und die Menschheit einer neuen Epoche entgegengeführt hat, einer Epoche des Vorwärtsstreben, der Bildung, der Aufklärung. Es ist ein merkwürdiges Geschick, daß uns von dem Manne, dem wir die Kunst verdanken, die Geschehnisse der Vergangenheit und Gegenwart der fernsten Zukunft zu übermitteln, weder Jahr und Tag der Geburt noch des Todes mit annähernder Genauigkeit überliefert worden ist. Nur soviel hat die eifrige historische Forschung festzustellen vermocht, daß Johannes v. Gutenberg, der geniale Erfinder der Buchdruckerkunst, muthmaßlich in der Zeit von 1397 bis 1400 zu Mainz das Licht der Welt erblickt hat, in der er Licht und Aufklärung in so reichem Maße verbreitet hat, und daß er zu Ende des Jahres 1467 oder zu Anfang des Jahres 1468 in Eltville im Rheingau sein Leben beendet hat, das arm an äußeren Erfolgen und Ehren, aber reich an unermeßlichen, weltumwälzenden Leistungen gewesen ist.

Der geniale Erfinder der schwarzen Kunst hat nicht nur sein ganzes Leben hindurch mit Noth und Entbehrungen kämpfen müssen, und vergeblich nach Anerkennung gerungen, sondern auch nach seinem Tode sollten ihm seine unsterblichen Verdienste um die Fortentwicklung der Menschheit streitig gemacht werden. Demjenigen Manne, der ihn um die materiellen Erfolge seiner genialen Erfindung gebracht hatte, dem Johann Fust, gelang es eine Zeit lang, auch den Ruhm dieser Erfindung sich anzueignen, und auch andere Länder, wie Holland und Italien, suchten das Verdienst der Erfindung der Buchdruckerkunst für sich in Anspruch zu nehmen. Aber die geschichtliche Forschung hat es als unanfechtbare Thatsache festgestellt, daß kein Anderer als Johannes Gutenberg es war, dem wir jene Kunst verdanken, welche Martin Luther als die zweite Erlösung des Menschengeschlechts bezeichnet hat.

Und eine Erlösung des Menschengeschlechts war es in der That, eine Erlösung aus den Banden der Unwissenheit, des finsteren Aberglaubens, der geistigen Sklaverei. Vor der Erfindung der Buchdruckerkunst waren Bildung und geistiges Vorwärtsstreben ein Monopol einer kleinen Klasse von Besitzenden, ein Privileg der „Wenigen, die was davon erkannt". Erst durch die Erfindung der Buchdruckerkunst gelang es, die Schätze des Wissens und der Erkenntniß, die bis dahin ein Monopol der Reichen waren, zu einem Gemeingut aller Menschen zu machen. Für einen kleinen Theilbetrag der Summe, die vor der Erfindung der Buchdruckerkunst die Anschaffung eines einzigen geschriebenen Werkes kostete, vermag sich heute auch der minder Bemittelte eine Anzahl nützlicher Bücher anzuschaffen, aus denen er Belehrung und Bildung schöpfen kann. Aber auch dem Unbemittelten werden in steigendem Maße die Wohlthaten der schwarzen Kunst zugänglich gemacht, je mehr überall die Bestrebungen Boden gewinnen, durch Gründung von Volksbibliotheken und öffentlichen Lesehallen allen Kreisen des Volkes die Fortschritte der geistigen Entwicklung zugänglich zu machen.

Wer aber ist es, dem das Hauptverdienst gebührt bei dem Bestreben, Kenntnisse und Erkenntniß, Belehrung und Bildung, Klärung und Aufklärung in die weitesten Kreise des Volkes zu tragen? Es ist kein eitles Selbstlob, wenn die Presse, welche Johann Gutenberg gleichsam als den ersten Journalisten feiern darf, jenen Ruhm für sich in Anspruch nimmt. Der hohe Beruf der Presse wird nur zu oft gering geschätzt und verkannt. Und deshalb verdient das objektive Urtheil eines Mannes, der nicht „vom Fach", sondern Rechtsgelehrter ist, um so mehr Beachtung. In einem vor kurzem erschienenen Werke, betitelt: „Rechtswissenschaftliche Untersuchungen", hat der Rechtslehrer Dr. Leopold Bauke der Presse ein Kapitel gewidmet und dabei treffende Worte über sie gesprochen. „Der Segen, der von den Zeitungen ausströmt, so sagt Bauke, wird nicht im entferntesten so gewürdigt, wie er es verdient. Für die Unsumme von Fleiß und Wissen und nerventödtender Arbeit, die in einem solchen Blatte steckt, das dem Leser auf den Kaffeetisch gelegt wird, hat kaum der Tausendste Verständniß. Und je größer die Zersplitterung der Wissenschaft wird, desto mehr ist die anständige Zeitung geeignet, das zu verhüten, daß, wie sehr treffend gesagt worden ist, der Gründliche immer einseitiger und der Vielseitige immer oberflächlicher wird. Die idealen Güter, denen die anständige Presse Schutz gewährt, würden wahrscheinlich ohne sie wehrlos den gefährlichsten Angriffen ausgesetzt sein. In der That können die idealen Güter von einer guten Presse mehr gefördert werden als von dem mächtigsten Mann im Lande!"

Doch bedarf es der rühmenden Worte für die Presse, die heute für nahezu Jedermann zum täglichen geistigen Brode geworden ist, und die man als die siebente Großmacht anerkannt hat? Und deshalb ist es gerade die Pflicht und das Recht der Presse, an diesen Tagen festlicher Erinnerung mit besonderer Pietät des Mannes zu gedenken, dem sie ihr Dasein, ihren ungeheuren Aufschwung verdankt. In drei deutschen Städten, in Mainz, in Straßburg und in Frankfurt a. M., hat man dem Erfinder dieser größten aller Künste, die einen unvergänglichen Ruhmestitel der Geschichte unseres deutschen Vaterlandes bildet, stattliche Denkmale gesetzt. Aber nicht minder stattliche Denkmale für Johannes Gutenberg erheben sich überall da, wo eine Zeitung, getreu ihrem hohen Beruf, beflissen ist, Erkenntniß und Klarheit, Belehrung und Wahrheit in alle Kreise des Volkes zu verbreiten.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

BN. Karlsruhe, 22. Juni. [Badischer Landtag. 99. Sitzung der Zweiten Kammer.] Abg. Dr. Wilckens berichtete heute über die Petition der badischen Handelsmüller um Einführung einer gestaffelten Umsatzsteuer für Getreide-Mühlen und des Verbandes katholischer

---

Feuilleton. 31)

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Aber, Onkel, schäme dich —"

„Ihr mißtraut mir, Claus," sprach Ottilie, rasch zu ihm tretend, „hättet jedenfalls auch Ursache dazu, wenn Ihr Euch nicht erinnern müßtet, daß der alte Baron Frankenburg mir damals, weil ich es mit Eurer Gebieterin hielt, buchstäblich die Thür zeigte. Seitdem habe ich wenig von ihr erfahren, bis ich jetzt in den Zeitungen ihr entsetzliches Schicksal vernahm, worauf ich sogleich nach M. reiste, aber nicht zu ihr gelassen wurde."

„Ich auch nicht, auch nicht," murmelte Claus.

„Aber ich habe ihr einige Worte des Trostes und der Ermuthigung schreiben dürfen," fuhr Ottilie fort, „welche der Richter ihr selber einzuhändigen versprach."

„Das war brav von Ihnen, gnädiges Fräulein," sprach der schlichte Mann, der vornehmen Dame die schwielige Hand reichend, welche diese mit herzlichem Druck ergriff. „Ja, nun weiß ich Alles wieder, Sie brauchen nichts weiter, als das von wegen Ihrer Freundschaft zu sagen, Sie meinen's ehrlich mit unserer lieben Gnädigen. Ich bin in M. von Herodes nach Pilatus gelaufen, um in's Gefängniß zu kommen, es ging nicht an, sagten sie Alle. Sah' auch den Herrn von Tomsdorf, mußt' ihm doch einen Korb mit allerlei Gutes von der Gnädigen bringen. Er that ganz kläglich über den jungen, todten Baron und sagte, daß die Giftmischerin auf den Block müßte, obschonstens er es ihr nicht gönnen thät. O, ich hätte ihm die falsche Zunge gern herausgerissen, so gallig war ich, aber ich schluckte Alles dahl, Alles dahl, gnädiges Fräulein!"

„Und Ihr thatet recht daran, lieber Claus, es hätte Euch nur geschadet und der armen Baronin nichts genutzt. Schlimm ist es, daß man in den höheren Kreisen so fest an ihre Schuld glaubt, wovon ich mich leider selbst überzeugt habe."

„Mag sein," erwiderte Claus nach einer Weile, „aber die kleineren Leute, auch die Bürgersleute halten's Alle mit unserer Baronin. Und nun müssen wir's abwarten und den lieben Gott das Andere thun lassen, er lebt ja noch und weiß die Gottlosen, justement wenn sie es nicht ahnen, zu packen."

Ottilie drückte ihm die Hand und bat Betty, ihr unter der Adresse des Generals zu schreiben, sobald etwas Mittheilenswerthes sich zugetragen. Dann eilte sie, jede Begleitung abwehrend, rasch nach dem Dorfe zurück, um sofort wieder nach M. zurückzufahren.

* * *

Die Untersuchungsakten in Sachen der Baronin von Frankenburg waren nach drei Monaten geschlossen und die Anklage wegen Gattenmordes gegen sie erhoben worden. Die hohe Aristokratie war sehr befriedigt von diesem Resultat, hütete sich aber, dergleichen laut werden zu lassen, weil in Berlin die Meinung darüber getheilt sein sollte. Man sprach dort sehr offen über die rasende Verschwendung des vergifteten Barons, der seine junge Frau verlassen habe, um ungenirter leben zu können, — raunte sich unehrenhafte Dinge von ihm in's Ohr und bedauerte die Unglückliche, welche ihm Schönheit, Jugend und ein kolossales Vermögen geopfert habe.

Da die Verhandlung vor dem Schwurgericht in M. sehr interessant zu werden versprach, so ist es nicht zu verwundern, daß man sich auch von der Reichshauptstadt aus bei Zeiten um Einlaßkarten bemühte und die Hotels kaum die große Menge der am Verhandlungstage eingetroffenen Fremden aufzunehmen vermochten.

Von Berlin war der Angeklagten ein Vertheidiger gestellt worden, und zwar der berühmteste Anwalt der Residenz. Als man ihr von Gerichtswegen die Wahl gelassen, hatte sie

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands und des Verbandes badischer Gewerbevereine um Einführung einer progressiven Umsatzsteuer für die großen Waarenhäuser und Versandtgeschäfte. Der Antrag der Kommission geht auf Ueberweisung zur Kenntnißnahme in dem Sinne, eine Enquete über die wirthschaftliche Lage der betreffenden Betriebe vorzunehmen und dem Landtage eine Vorlage zu unterbreiten, welche eine höhere Besteuerung dieser Geschäfte in einem der Höhe ihrer Umsätze entsprechenden Umfange wünscht. Die Regierung erklärte, die Einführung einer Umsatzsteuer abzulehnen, wenn sie auch geneigt sei, eine schärfere Besteuerung in's Auge zu fassen, jedoch auf dem Wege des Vermögenssteuergesetzes, während die Kommission diese Frage durch Spezialgesetz regeln will. Der Minister erklärte heute: Die Regierung und zwar sämmtliche Regierungen würden den Kampf gegen die großindustrielle Entwickelung ablehnen, dieselbe sei ein Faktor der wirthschaftlichen Machtstellung, ja der Weltmachtstellung des deutschen Reiches. Die Bedrängniß der Kleinkaufleute sei auch nicht allein auf das Bestehen der großen Waarenhäuser zurückzuführen, denn trotz des Bestehens der letzteren sei eine kolossale Zunahme des kleinen Handelsgewerbes zu verzeichnen. Gewiß wollen wir die steuerschwächeren Elemente stärken, deshalb vollziehen wir auch den Uebergang zu dem System der persönlichen Besteuerung. Er bitte daher das Haus, sich mit der Regierung auf den Boden zu stellen, daß im System unserer Gewerbesteuer der Boden ausgleichende Steuergerechtigkeit zu finden ist, er betone die Heranziehung des Betriebskapitals zur Besteuerung. Die Kommissionsanträge wurden schließlich von der Kammer angenommen. Morgen 9 Uhr: Petition der Schwarzwälder Handelskammer.

* Karlsruhe, 22. Juni. In der heutigen Sitzung der Kommission für die Berathung des Gesetzentwurfs, Aenderung des Elementarunterrichts betr., wurde der Gesetzentwurf mit einigen im Einverständniß mit der Regierung gemachten Zusätzen (Uebergangsbestimmungen) mit 7 gegen 4 Stimmen angenommen.

* Karlsruhe, 22. Juni. Ueber das Befinden des konservativen Landtagsabgeordneten Freiherrn v. Stockhorner geht dem Bad. Nachr.-Bur. von geschätzter Seite die Mittheilung zu, daß die Heilung der Wunde einen erfreulichen Fortgang nimmt und Herr v. Stockhorner in absehbarer Zeit seine beruflichen Pflichten wieder zu übernehmen hofft.

* Karlsruhe, 22. Juni. Herr Pfarrer Knörzer aus Heddesheim bei Heidelberg wurde zum Stadtpfarrer in Karlsruhe an Stelle des Pfarrers Halbig ernannt und hat derselbe die ihm angebotene Stelle auch angenommen.

Durlach, 23. Juni. (Konzert.) Am Dienstag den 10. Juli ds. Js. Abends 8 Uhr findet in der ev. Stadt-Kirche ein Orgelkonzert statt. Es wird ausgeführt von dem erblindeten Konzert-Organisten Heinrich Hartung aus Eschwege unter Mitwirkung von Frl. Clara Fetzer, Konzert- und Oratorien-Sängerin aus Karlsruhe. Herr Organist Barner jr. aus Karlsruhe hat die Begleitung gefälligst übernommen. Daß der blinde Künstler ein hervorragender Organist sein muß, ersieht man daraus, daß er am 7. Juli in der Schloßkirche zu Karlsruhe konzertirt mit Genehmigung Sr. K. H. des Großherzogs. Ueber ein in Darmstadt gegebenes Konzert in der Stadt-Kirche schreiben die „Neuen Hessischen Volksblätter" Folgendes: Ein über Erwarten zahlreiches Publikum wohnte dem gestern in der Stadtkirche stattgefundenen Konzert des erblindeten Orgelvirtuosen Heinrich Hartung aus Eschwege bei. Vor allem mußte die erstaunliche Sicherheit seiner Technik auffallen, die nach keiner Richtung den des Augenlichts beraubten Künstler vermuthen ließ. In den zum Vortrag gebrachten überaus heiklen Werken: Phantasie F-dur von Rinck, Toccato Es-dur von Sering und Phantasie und Fuge G-moll von J. S. Bach, die eine unbeschränkte Manual- und Pedalfertigkeit voraussetzen, konnten wir das außerordentliche Tastgefühl bewundern, welches den unglücklichen Künstler in den Stand setzt, die komplizirtesten Akkordfolgen, die kühnsten Sprünge unfehlbar auszuführen, und diese Bewunderung steigert sich zur Unbegreiflichkeit, wenn man die Schwierigkeit in Betracht zieht, mit welcher sich ein blinder Organist auch nur ein ganz bescheidenes Konzert-Repertoir aneignet! Note für Note, Takt für Takt muß ihm vorgespielt und wieder vorgespielt werden, bis er das Gehörte seinen Fingern, seinen Füßen und seinem Gedächtnisse einprägt! Das rein Mechanische der Orgel, welche vom musikalischen Standpunkt doch nur als ein lebloses Instrument zu bezeichnen ist, weil es eine Nuancirung der Tonstärke nicht gestattet, macht Orgelvorträge zu einem problematischen Genuß. Nur eine geschmackvolle Registrirung vermag die Unvollkommenheit des Instruments zu mildern. Auch diese Seite der Technik beherrscht Herr Hartung geradezu meisterhaft, so daß wir nicht anstehen, seinen Darbietungen mit bewunderndem Lob zu begegnen. — Die Eintrittskarten zum Konzert kosten 1,50 Mk. und 1 Mk., Schülerkarten 50 Pf. Eine Subscriptionsliste zirkulirt. Hoffentlich wird das Konzert gut besucht, zumal ein hoher Kunstgenuß bevorsteht.

* Durlach, 23. Juni. Unter Bezugnahme auf den Artikel „Mancherlei Gauner" in Nr. 137 d. Bl. empfiehlt Herr Mechaniker G. Heilmann hier eine Sicherheitskette, welche das unbefugte Eindringen in die Wohnung verhindert und trotzdem ermöglicht, den vor der Thür Stehenden zu sehen und zu sprechen. Der Preis beträgt nur Mk. 1.50. Wir machen unsere verehrl. Leser auf diese zweckmäßige Vorrichtung hiermit aufmerksam.

Deutsches Reich.

* Kiel, 22. Juni. Zu der gestrigen Abendtafel bei dem Kaiser auf der „Hohenzollern" hatte Geheimrath Krupp eine Einladung erhalten. Heute Nachmittag kehrte der Kaiser mit dem „Meteor" hierher zurück und besuchte heute die mitkonkurrirende englische Yacht „Sybarita", welche wegen Havarie das Rennen aufgeben mußte. Abends begab sich der Kaiser nach der Marineakademie.

* Charlottenburg, 22. Juni. Auf die von der am 19. Juni in Pritzwalk tagenden 54. Jahresversammlung des brandenburgischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung an den Kaiser abgesandte Huldigungsdepesche ist folgende Antwort zu Händen des Wirkl. Geh. Oberpostrathes Spilling eingegangen: Der Kaiser und König lassen dem brandenburgischen Gustav-Adolf-Verein für den treuen Gruß gelegentlich der diesjährigen Jahresversammlung bestens danken. Der Kaiser begleitet die ernste Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins in der Provinz Brandenburg mit lebhaftem Interesse und wünscht der Gustav-Adolf-Sache immer weitere Ausbreitung zum Segen der evangelischen Kirche. Auf Allerhöchsten Befehl: von Lucanus, Geh. Kabinetsrath.

* Berlin, 22. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt zum Tode Murawiews: Zum zweiten Male innerhalb weniger Jahre wird dem befreundeten großen Nachbarreiche in einem Augenblick ernstester Arbeit der europäischen Diplomatie der Leiter seiner auswärtigen Politik entrissen. Der dahingegangene Staatsmann war ein überzeugter Vertreter der Grundanschauung, daß dem deutschen und russischen Reich die Möglichkeit, ja die geschichtliche Bestimmung gegeben sei, in ungestörtem Frieden und freundwilliger Nachbarschaft der Pflege ihrer Kulturaufgaben zu leben. Zu den gegenwärtig zwischen den Höfen und Kabineten in Berlin und Petersburg bestehenden vertrauensvollen Beziehungen trug Murawiew während seiner kurzen, aber erfolgreichen Laufbahn in vollem Maße bei.

* Berlin, 22. Juni. Heute früh stürzte sich die Arbeiterfrau Soglowck aus dem 3. Stock ihrer Wohnung auf den Hof, nachdem sie ihre 4 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren hinabgeworfen hatte. Die Kinder waren sofort todt. Die Frau wurde schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht. Nahrungssorgen sind die Veranlassung zur That.

* Berlin, 22. Juni. Infolge des gestern Abend veröffentlichten Signalements wurde gestern Abend in Eberswalde der Arbeiter Krüger als muthmaßlicher Mörder des zwischen Werneuchen und Wesendahl ermordet aufgefundenen Maurers Thiede verhaftet. Bei dem Verhafteten wurde das Fahrrad und die Uhr des Ermordeten vorgefunden.

* Wesel, 22. Juni. Die „Weseler Ztg." meldet: Hiesige Verwandte des Komman-

---

auf einen solchen verzichtet und resignirt es dem Gericht überlassen, den Vertheidiger für sie zu wählen.

Apathisch, wie sie es in der letzten Zeit geworden, begrüßte sie den Anwalt, als dieser ihr seinen ersten Besuch machte. Er verstand es wie kein zweiter, das verschlossenste Antlitz zu erforschen und fühlte im ersten Augenblick schon sich sympathisch von diesem schönen, bleichen Duldergesicht angezogen.

„Man hat mich bereits verurtheilt," sprach sie resignirt auf seinen tröstlichen Zuspruch, „die Welt verdammt mich, — das Gericht klagt mich als Mörderin an, — wozu soll eine bezahlte Vertheidigung noch dienen?"

„Sie irren, gnädige Frau!" erwiderte der Anwalt, „die öffentliche Meinung steht auf Ihrer Seite, und wenn ich Ihnen auch nicht Ihre schwere Lage verhehlen kann, — so dürfen Sie doch den stolzen Trost haben, daß Sie Freunde unter den vortrefflichsten Menschen besitzen, — welche im Herzen für Ihre Schuldlosigkeit zeugen und mich eigens von Berlin aus beauftragt haben, Ihre Sache nach besten Kräften zu führen. Ich nenne Ihnen den General von Ruthard, den Rittergutsbesitzer Gebhardt und seine Frau, des Generals Nichte, den Hauptmann vom Generalstab von Helborn, den ich mit Stolz meinen Freund nennen darf, — und noch viele andere vortreffliche Menschen aus Ihren Kreisen."

Als Gabriele diesen Namen nennen hörte, wurde ihr Auge feucht, sie reichte dem Anwalt die Hand und versprach ihm, den Bann der Apathie von sich abzuschütteln und muthig, ihrer Unschuld vertrauend, den Blick auf die dunkle Zukunft zu richten.

Er ließ sich jetzt, obwohl er ihre Akten bereits gründlich durchstudirt hatte, noch einmal mündlich Alles von ihr mittheilen, wobei er auch nicht den geringsten Umstand außer Acht ließ, notirte sich noch Mancherlei und schied von ihr mit der vollständigen Ueberzeugung ihrer Schuldlosigkeit.

Die Stadt M. glich am Tage der Schwurgerichts-Verhandlung einem Bienenkorbe, da auch die Landbevölkerung in hellen Haufen hereinströmte, um vielleicht doch wenigstens die Angeklagte noch einmal zu sehen. Der Freiherr von Harding war eine zu bekannte Persönlichkeit und seine schöne Tochter zu beliebt gewesen, als daß man ihr aus diesen Kreisen nicht die größte Theilnahme entgegengebracht hätte. Wie viele durch Unglück oder Naturereignisse herabgekommene Landleute verdankten dem verstorbenen Freiherrn wieder eine sorgenfreiere Existenz, während die Frankenburgs, Vater und Sohn, seitdem sie Besitzer von Hardingholm geworden, jeden um ein Darlehen Bittenden kurz abfertigten.

Wenn die Frau Baronin sich wirklich in dieser schrecklichen Weise von dem wüsten Gemahl befreit hätte, — also calculirten einige recht gottlose Burschen — so könnte man ihr's eigentlich nicht einmal verdenken, — welche Abscheulichkeit jedoch von der Mehrheit arg verdammt wurde, da kein Mensch so was von ihr glauben könne.

Nun, der Gerichtssaal war, was die Zuhörerräume anbetraf, zum Erdrücken voll, es konnte buchstäblich keine Stecknadel zur Erde fallen. In einer Ecke der Tribüne saß der alte General von Ruthard in Uniform, neben ihm Ottilie und ihr Gatte, hinter ihnen versteckt Hauptmann von Helborn in dunklem Uniform-Rocke. Er war auffällig blaß, der Blick etwas wenig getrübt, das Antlitz im Uebrigen unbeweglich, wie aus Marmor gemeißelt. Die vor ihm sitzenden Freunde schienen sich verabredet zu haben, ihn gänzlich unbehelligt zu lassen, da sie gar nicht nach ihm umblickten und somit auch kein Wort an ihn richteten. Ottilie hatte mit feinem, weiblichem Gefühl diese Anordnung getroffen und der General sich derselben gefügt, obgleich es ihm sehr schwer fiel, seinen Liebling, denn das war der Hauptmann ganz entschieden geworden, — die ganze lange Zeit nicht einmal anblicken zu dürfen. (Fortsetzung folgt.)

danten des „Iltis", Lans, erhielten heute folgende Depesche: Tschifu, 21. Juni, 7 Uhr 10 Min. Nachmittags: Befinden gut. Wilhelm.

* Kreuznach, 22. Juni. Der König von Dänemark und sein Bruder Prinz Johann trafen um 1 Uhr zum Besuch des hier zur Kur weilenden Großfürsten Dimitri und der Großfürstin Maria Paulowna ein. Heute Nachmittag findet im „Oranienhof" Familientafel statt. Heute Abend kehrt der König wieder nach Wiesbaden zurück.

* Mainz, 23. Juni. Der Großherzog ist zur Gutenbergfeier hier eingetroffen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 22. Juni. Die Pol. Correspondenz meldet: Der Kaiser richtete gestern anläßlich des Ablebens des Grafen Murawiew an den russischen Kaiser ein Beileidstelegramm. — Graf Goluchowski ließ im Namen der Regierung durch die österreichisch-ungarische Botschaft in Petersburg der russischen Regierung sein Beileid aussprechen. Ferner richtete Goluchowski persönlich ein Beileidstelegramm an den in Gutenstein zum Sommeraufenthalte weilenden russischen Botschafter Kapnist.

* Wien, 22. Juni. Das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Kaiserin und Königin Maria Theresia" erhielt Befehl, bald möglichst nach Ostasien abzugehen.

Frankreich.

* Paris, 23. Juni. Die Amnestie-Kommission der Kammer nahm nach längerer Berathung einen Antrag an, die Regierung aufzufordern, kraft ihres Rechtes eine vollständige Amnestievorlage einzubringen.

Holland.

* Amsterdam, 22. Juni. Reutermeldung. Der niederländisch-südafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft ist die amtliche Mittheilung zugegangen, daß 1400 ihrer Beamten mit Familien ausgewiesen seien. Der niederländische Konsul in Lourenco Marquez telegraphirt, nach vertrauenswürdigen Mittheilungen sei eine Bekanntmachung veröffentlicht, daß diejenigen Beamten der genannten Gesellschaft, welche sich weigern, bei den englischen Militärtransporten mitzuwirken, über East London nach Europa zurückgeschafft werden sollen.

England.

* London, 23. Juni. Unterhaus. Brodricke erklärte, von Peking oder von Admiral Seymour liege keine Nachricht vor. Dagegen habe vorgestern ein in Taku eingetroffener Läufer eine Nachricht über die Lage in Tientsin gebracht. Danach wurden auf die Stadt mehrere Angriffe ausgeführt, aber zurückgeschlagen. Am 17. ds. beschossen die Chinesen die Fremdenniederlassungen. Eine aus 175 Mann bestehende gemischte Truppe, aus Oesterreichern, Engländern, Deutschen und Italienern zusammengesetzt, griff die chinesische Militärschule an, zerstörte die dortigen Geschütze, tödtete die Vertheidiger der Militärschule und brannte die gesammten beträchtlichen Schießvorräthe nieder. Hierbei machten sich die Russen, welche 4 Feldgeschütze hatten, verdient. Die Verluste betrugen: 1 Engländer todt, 15 verwundet. Während der Nacht zum 17. versuchten die Chinesen sich der Schiffsbrücke zu bemächtigen, wurden aber mit Verlusten zurückgeschlagen. Ferner telegraphirte der britische Contreadmiral in Taku gestern Abend, daß von Läufern neue Nachrichten aus Tientsin vom 20. ds. eingegangen sind, welche besagen, daß ein Kampf im Gange ist und Verstärkungen dringend nöthig sind. Schließlich ist vom Contreadmiral in Taku folgende von gestern Abend datirte Depesche eingegangen: „Ich hoffe, daß Tientsin vielleicht heute Nacht entsetzt wird. Vom Oberkommandirenden liegt keine Nachricht vor. Der Kreuzer „Terrible" schiffte heute früh 382 Mann von den Royal-Füsiliren und Royal-Ingenieurs aus." Zu der letzten Meldung bemerkte Brodricke, es sei anzunehmen, daß in 1—2 Tagen vielleicht andere Truppenkörper eintreffen werden, falls dies nicht bereits schon geschehen ist. Die englische Regierung hat Vorkehrungen getroffen, daß die Streitkräfte, welche bereits Marschordre erhalten haben, beträchtlich ergänzt werden.

* London, 22. Juni. Annähernd 1000 Matrosen und eine große Abtheilung Seesoldaten von Portsmouth sind zum Dienst in der chinesischen Station beordert. Nach Plymouth ist der Befehl ergangen, Marine-Artillerie und Infanterie für die sofortige Verwendung bereit zu halten.

* Port Viktoria, 22. Juni. Nach einer Erklärung des Dr. Semon leidet der Khedive an einer septischen Halsentzündung und darf für die nächste Zeit keine Zusammenkunft haben.

Portugal.

* Lissabon, 23. Juni. In Oporto ist ein Pestfall vorgekommen. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Italien.

* Rom, 22. Juni. Der König empfing den Rittmeister Spielberg vom Westf. Dragoner-Regiment Nr. 7, der den Weg von seiner Garnison Saarbrücken nach Rom in 13 Tagen zu Pferde zurückgelegt hat. Spielberg wurde vom König mit einer Einladung zum Frühstück beehrt. Nach dem Frühstück besichtigte der König das Pferd Spielberg's, das sich in ausgezeichneter Verfassung befindet.

Rußland.

* Petersburg, 22. Juni. Der „Herold" schreibt in einem dem Andenken des Grafen Murawiew gewidmeten Artikel, Murawiew habe in den wenigen Jahren seiner Amtsführung zu einem nicht geringen Theile die Wahrung des politischen Ansehens Rußlands als leitendes Prinzip der auswärtigen Politik Rußlands zu Grunde gelegt. Als wirklicher Kenner der deutschen Politik habe er erkannt, daß aufrichtige Freundschaft zwischen Rußland und Deutschland zu den stärksten Förderungsmitteln der beiderseitigen Interessen gehöre.

Türkei.

* Konstantinopel, 23. Juni. In Smyrna ist der 9. Todesfall infolge Pest zu verzeichnen.

Afrika.

* Accra, 22. Juni. Reutermeldung. Nach Meldungen von Eingeborenen wurden bei dem letzten Ausfall aus Kumassi der Gouverneur verwundet und 8 Offiziere getödtet.

Amerika.

* New-York, 23. Juni. Der Sekretär der methodistischen Ausland-Missionsgesellschaft erhielt ein Telegramm, das die Namen von 3 durch ein Kanonenboot geretteten Missionaren meldet. Daraus schließt er, daß die übrigen 24 Angehörigen der genannten Mission in Tientsin, worunter sich eine Anzahl Frauen befinden, ermordet worden sind.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 23. Juni. Wolff's Telegr.-B. meldet: Der Chef des Kreuzergeschwaders in Taku berichtet: Ein am 20. ds. Abends aus Tientsin angekommener französischer Offizier berichtet: Tientsin wird seit 3 Tagen von chinesischen Truppen eingeschlossen. Die Munition ist knapp. Die „Irene" ist am 21. mit 240 Seesoldaten eingetroffen. Dieselben sind sofort mit 380 Engländern und 1500 Russen zum Entsatz von Tientsin abgerückt. Die Eisenbahn ist von Taku bis 15 Kilometer vor Tientsin im Stande. — Von Peking und den dorthin gesandten Truppen liegt keine Nachricht vor. Das Befinden der Verwundeten ist befriedigend.

* London, 23. Juni. Reuter meldet aus Tschifu vom 22.: Amtlicherseits wird gemeldet: Tientsin wird andauernd mit großen Geschützen beschossen. Die Fremdenniederlassungen sind nahezu alle eingeäschert. Das amerikanische Konsulat ist zerstört. Die Russen werden am Bahnhof hart bedrängt. Verstärkungen sind dringend nöthig. Die Verluste sind schwer.

* Shanghai, 22. Juni. Einer Meldung aus Tientsin zufolge bombardiren reguläre chinesische Truppen die Stadt. Die dortige Lage ist sehr kritisch.

* Yokohama, 22. Juni. Meldung des Reuter'schen Bureaus. 22 Schiffe des stehenden Geschwaders sind in Sascho versammelt; wahrscheinlich werden noch mehr Kriegsschiffe nach China gesandt.

Verschiedenes.

— Ein Denkmal für den Dichter Emil Ritterhaus ist am Mittwoch in Barmen feierlich enthüllt worden.

— In Braunschweig wurde dem Oberlandesgerichtsrath Schrader, der sich vor einigen Tagen wegen eines unheilbaren Krebsleidens erschossen hatte, das katholisch-kirchliche Begräbniß verweigert. Ein überaus zahlreiches Gefolge erwies dem Verstorbenen die letzte Ehre und auf dem Friedhof hielt Oberlandesgerichtspräsident Sommer eine ergreifende Ansprache. Dann trat ein mit dem Verstorbenen verwandter evangelischer Geistlicher, der auch im Trauerhaus eine Andacht abgehalten hatte, an das Grab und sagte etwa folgendes: „Nachdem Deine Kirche Dir die Einsegnung verweigert hat, ertheile ich Dir als Mitglied Deiner Familie den Segen, den die evangelische Kirche spendet".

— Aus Deutsch-Südwest-Afrika berichtet der „Windh. Anz.", daß jetzt die Bedingungen für den öffentl. Verkauf von Regierungs-Farmen festgesetzt sind: Der Hektar wird zu einem Preis von 50 Pfg. bis zu 1 Mark verkauft; der Käufer kann den Kaufpreis in Theilzahlungen erlegen, die nicht weniger als je ein Zehntel des Kaufpreises betragen dürfen, muß jedoch am Tage des Kaufabschlusses ein Zehntel bezahlen. Binnen 15 Jahren muß das Restkaufgeld getilgt werden. Das in Raten abzuzahlende Kaufgeld ist vom Verkaufstermin ab mit 4 Proz. zu verzinsen. Der Käufer ist verpflichtet, mit der Bewirthschaftung der Farm spätestens 6 Monate nach dem Kauf zu beginnen; um ihn hierin zu kontroliren, ist das Gouvernement befugt, durch eine Kommission das Land besichtigen zu lassen. Die Auferlegung einer allgemeinen Grund- und Häusersteuer bleibt dem Gouvernement vorbehalten.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerb- und Einkommensteuer für das nächstkünftige Steuerjahr 1901 wird am **Montag den 16. Juli bis einschl. Samstag den 21. Juli d. Js.**, Vormittags von 8—12 Uhr, im Geschäftszimmer des Gr. Steuerkommissärs (Ettlingerstr.) dahier vorgenommen werden.

Zu diesem Zwecke wird bekannt gemacht:

I. In Bezug auf die Grund- und Häusersteuer:

Wer wegen Wechsels in der Person des Pflichtigen ab- und zugeschrieben haben will oder aus einer andern Ursache die Berichtigung oder den Strich seines Grund- oder Häusersteuerkapitals verlangt, hat selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, und sofern es sich um das Zuschreiben an eine dritte Person handelt, diese letztere zum gleichzeitigen Erscheinen zu veranlassen. Alle Veränderungen, welche im Grundbuche eingetragen sind, werden übrigens von Amtswegen ab- und zugeschrieben.

II. In Bezug auf die Gewerbsteuer:

Der Gewerbsteuer unterliegt das Betriebskapital der im Großherzogthum betriebenen gewerblichen Unternehmungen ausschließlich der Land- und Forstwirthschaft, vorausgesetzt, daß das steuerbare Betriebskapital mindestens den Betrag von 700 Mark erreicht.

Die gewerbsteuerpflichtigen Personen, männliche und weibliche, Inländer oder Ausländer, auch gewerbsteuerpflichtige Korporationen, Vereine, Gesellschaften haben schriftliche oder mündliche Steuererklärungen abzugeben:

a. wenn sie eine der Gewerbsteuer unterliegende Unternehmung begonnen haben, aber noch nicht zur Gewerbsteuer angelegt sind;

b. wenn sich ihr Betriebskapital nach dem Stande der maßgebenden Verhältnisse am 1. April des Jahres über den bereits besteuerten Betrag um mindestens 5 Prozent und mindestens um 700 Mark erhöht hat.

III. In Bezug auf die Einkommensteuer:

Steuerpflichtig:

1. Landes- und sonstige Reichsangehörige, welche ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben, desgleichen Reichsausländer, welche des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit ihrem gesammten steuerbaren Einkommen.
2. Reichsausländer, welche nicht des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit ihrem aus reichsinländischen Bezugsquellen fließenden steuerbaren Einkommmen.
3. Personen, welche nicht im Großherzogthum wohnen: nur mit ihrem Einkommen aus im Großherzogthum gelegenen Grundbesitz, einschließlich von Gebäuden und den daselbst betriebenen Gewerben sowie mit ihren Gehalts-, Pensions- und Wartegeldbezügen aus einer badischen Staatskasse.
4. Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien mit demjenigen Theil ihres steuerbaren Einkommens, welcher dem Umfang ihres Geschäftsbetriebs innerhalb des Großherzogthums entspricht.

Personen, deren Einkommen (nach Abzug der zum Erwerb und zur Erhaltung desselben zu bestreitenden Auslagen, der auf dem Einkommen ruhenden Lasten und der von ihnen etwa zu entrichtenden Schuldzinsen) den Betrag von 500 ℳ jährlich nicht erreicht, unterliegen der Einkommensteuer nicht. Auch sind Gehalte, Pensionen und Wartegelder, welche aus einer nicht badischen Staatskasse bezogen werden, ferner die Dienstbezüge (einschließlich der Militärpensionen) der Militärpersonen aus der Klasse der Unteroffiziere und Gemeinen, die Dienstbezüge der aktiven Gendarmen vom Oberwachtmeister abwärts, sowie alle Sterbequartalbezüge steuerfrei.

Der Einkommensteuer unterliegt — vorbehaltlich der im Gesetze vorgesehenen Ausnahmen und Beschränkungen — das gesammte in Geld, Geldeswerth oder in Selbstbenützung bestehende Einkommen, welches einer Person aus im Großherzogthum gelegenen Grundstücken und Gebäuden, aus auf solchen Liegenschaften ruhenden Grundrechten und Grundgefällen, aus im Großherzogthum betriebener Land- und Forstwirthschaft und den daselbst betriebenen Gewerben, aus öffentlichem oder privatem Dienstverhältniß, aus wissenschaftlichem oder künstlerischem Beruf oder irgend anderer gewinnbringenden Beschäftigung, sowie aus Kapitalvermögen, Renten und andern derartigen Bezügen im Laufe eines Jahres zufließt, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob es von andern Steuern bereits getroffen wird oder nicht.

Eine Einkommensteuererklärung haben, sofern dies nicht schon seit 1. April l. J. geschehen sein sollte, alle Personen einzureichen, welche am **1. April l. J.** sich im Besitz eines steuerbaren Einkommens befanden, für welches die Steuerpflicht in hiesiger Gemarkung begründet war. Die Steuerpflicht ist in derjenigen Gemarkung (Steuerdistrikt) begründet, in welcher der Pflichtige seine Hauptniederlassung hat oder, beim Mangel eines Wohnsitzes im Großherzogthum, den größten Theil seines steuerbaren Einkommens bezieht. Jedoch sind diejenigen Steuerpflichtigen von Abgabe einer Erklärung entbunden, welche in dem Steuerdistrikt, in welchem am 1. April l. J. ihre Steuerpflicht begründet war, bereits zur Einkommensteuer veranlagt und nach dem Stande ihrer Einkommensverhältnisse am genannten Tage mit keinem höhern Steueranschlag als dem angesetzten, zu besteuern sind.

IV. Im Allgemeinen:

Gewerb- oder Einkommensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung ansprechen zu können glauben oder aus irgend einem besonderen Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind die Gesuche um gänzliche Entfernung aus dem Kataster, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung vorzubringen.

Druckformulare zu den Gewerb- wie zu den Einkommensteuererklärungen nebst Anleitungen zu den letzteren werden von heute an bis zum Ablauf der obigen Tagfahrt beim Schatzungsrathe unentgeltlich verabreicht.

Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Durlach den 19. Juni 1900.

Der Vorsitzende des Schatzungsraths:
Dr. Reichardt.

Tagesordnung
für die am
Mittwoch den 27. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaussaal dahier
stattfindende

Sitzung des Bezirksraths.

Verhandlung und Entscheidung über
I. Verwaltungsstreitigkeiten.
Keine.
II. Verwaltungssachen.
a. Oeffentlich:
Den Geschäftsbetrieb des Rechts- und Vermittelungs-Agenten Heinrich Wetzel in Durlach.
b. Nicht öffentlich:
1. Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.
2. Die öffentliche Gesundheit und Reinlichkeit, hier die Untersuchung der Miethwohnungen in Durlach.
3. Die Aufnahme eines Geisteskranken in die Heil- und Pflegeanstalt Illenau.
4. Ernennung eines Mitglieds des Schatzungsausschusses der Gemeinde Untermutschelbach.

Durlach, 23. Juni 1900.
Großh. Bezirksamt:
Turban.

Das Erlöschen der Firma Moses Benjamin von Königsbach soll von Amtswegen in das Handelsregister eingetragen werden. Den Betheiligten wird zur Geltendmachung eines Widerspruchs eine Frist von drei Monaten bestimmt.

Gr. Amtsgericht Durlach.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

Im Auftrag der Frau Jakob Heinrich Dill Wittwe, Christine geb. Wächter hier, wird
Dienstag den 26. Juni,
Abends 6 Uhr,
im hiesigen Rathhause nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft:

Lgrb. Nr. 390, Pl. 10. 5 a 50 qm Garten an der großen Gaß, Leit- und Plattgraben, es. Klenert, Magdalene, ledig, as. Haßlinger, Karl Friedrich, Schuhmacher hier, sammt dem ganzen Erträgniß des Gartens, Anschlag 1800 Mk.

Die näheren Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden.

Durlach, 19. Juni 1900.
Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag den 25. Juni, Vormittags 8 Uhr, werden im Versteigerungslokal Herrenstraße 28 (Hinterhaus) nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Herrenuhr, 1 Sekretär, 1 Chiffonnier, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Bücherschaft, 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Ausziehtisch, 2 viereckige Tische, 2 Sopha, 1 Fauteuil, 1 Nähtischchen, 2 Polster-, 2 Rohr- und 2 Holzstühle, 2 Nähmaschinen mit Fußbetrieb, 1 vollständiges Bett und verschiedenes Bettwerk, 1 Bettlade mit Rost und Matratze, 1 große Erdöllampe, 1 Handatlas, 1 Auslegkasten, 1 großer Regulator, 1 Toilettespiegel, 1 Spiegel mit Goldrahme, 1 großer Koffer, 1 Schließkorb, Küchengeschirr, verschiedene Schuhe und Stiefel und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 19. Juni 1900.
Max Altfelix, Waisenrath.

Kirschen-Versteigerung.

Unterzeichnete Verwaltung versteigert am
Montag den 25. Juni,
Nachmittags 1 Uhr,
den Kirschenertrag von ca. 500 Bäumen in 46 Loosen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Die Loose werden auf Verlangen vom Feldhüter Stalder vorgezeigt.

Zusammenkunft bei der Kirche in Hohenwettersbach.

Freiherrl. von Schilling'sche Verwaltung Hohenwettersbach.

Eine freundliche **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern und allem Zubehör ist an eine kleine Familie oder einzelne Person auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und allem Zugehör auf 1. Oktober zu vermiethen

Weiherstraße 7.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Speicher und Keller ist auf 1. Oktober zu vermiethen

Pfinzvorstadt 4.

Eine Wohnung im 1. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres

Adlerstraße 6, 2. St.

Eine Wohnung von 1 Zimmer sammt Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermiethen

Zehntstraße 3.

Wohnungen zu vermiethen.

Eine Wohnung mit 5 Zimmern nebst allem Zubehör im 1. Stock mit 2 Balkons; ferner eine solche mit 2 Zimmern und allem Zubehör sind sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen

Grötzingerstraße 2 b, 2. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern im 2. Stock mit Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermiethen **Bäderstraße 4.**

Eine kleinere Wohnung mit allem Zugehör ist auf den 1. Oktober zu vermiethen

Kelterstraße 1.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Alkov sammt Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermiethen

Spitalstraße 23.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher ist auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen

Hauptstraße 60.

Eine schöne Wohnung

von 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller, Speicher und allem Zugehör sofort oder auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres Ecke der Pfinzvorstadt und Adlerstraße im Laden.

Lammstraße 23 ist der zweite Stock, bestehend aus 3 tapezirten Zimmern, Küche, gewölbtem Keller und Speicher, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im 1. Stock

---

Eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern, Balkon nebst Zubehör ist auf 1. Oktober oder früher zu vermiethen. Auf Wunsch kann auch Garten dazu gegeben werden.

Thurmbergstraße 11.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Oktober zu vermiethen

Jägerstraße 29, 2. St.

Schöne Wohnung im 2. Stock mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör, desgleichen Mansardenwohnung ist auf 1. Juli d. J. zu vermiethen

Lammstraße 34.

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern und Küche ist auf den 1. Okt. zu vermiethen. Näheres bei

Jak. Hemmler,
Bauunternehmer, Amalienstr.

Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher in schöner Lage in der Nähe des Thurmbergs ist per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei

Otto Schmidt, Grötzingerstr. 1.

Ein einfach und ein besser möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermiethen **Rappenstr. 13.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf Juli oder Oktober zu vermiethen

Hauptstraße 1.

---

3 Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern mit aller Zugehör sind auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 48.

Zwei kleinere Dachwohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei

Gypsermeister **J. Widmann,**
Herrenstraße 26.

Lammstraße 1 ist ein besser **möblirtes Zimmer** mit oder ohne Pension auf 1. Juli oder später zu vermiethen.

Zimmer, **ein schön möbl.,** sogleich oder später an einen soliden Arbeiter zu vermiethen **Sebolbstr. 11, 2. St.**

Werkstätte,

zweistöckig, am Wasser mit großem Platz an der Straße gelegen, zu jedem Baugeschäft, auch als Holz- und Kohlengeschäft geeignet, ist auf 1. Oktober zu vermiethen.

Eugen Klemm, Untermühle 5.

Sogleich oder auf 1. Juli ist ein einfach möblirtes auf die Straße gehendes **Zimmer** zu vermiethen

Mühlstraße 3. 2. Stock.

Guten Mittagstisch

in einem Privathause kann ein Schüler erhalten.

Ebendaselbst werden die Schulaufgaben gegen mäßiges Honorar bewacht. Zu erfragen in der Exped. des Blattes.

Mädchen-Gesuch.

Zum baldigen Eintritt wird ein junges Mädchen vom Lande zu einer kleinen Familie gesucht. Demselben ist Gelegenheit zur Ausbildung in Küche und Haushalt geboten. Familienanschluß. Näheres bei der Expedition des Blattes.

Ein zuverlässiges Mädchen

findet auf 1. Juli gute Stelle. Näheres

Grötzingerstraße 8 im Laden.

Elegant, dauerhaft u. staunend billig sind die

Alemannia-Fahrräder.

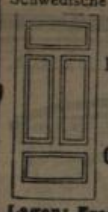
Man verlange Preislisten.
Wiederverkäufer gesucht.
J. Fries, Beseler Nachfl., **Flensburg**
Fahrradwerke u. Grosshandlung

Rheinische

Schwemmsteine

Hubaleck & Cie., Schwemmsteinfabriken, **Weissenthurm a. Rh.**, gegr. 1867.
Jahresproduktion 10 Millionen Steine.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische



Zimmer-Thüren

Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir und Musterlager:
Coblenz, Schlossstr. 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager: Frankfurt a. M. Niedenau 25.
Illustr. Preislisten gratis und franco.

---

20 000 Rothe Betten

wurd. vers., ein Beweis, wie beliebt m. **Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, **prachtv. Hotelbetten** nur 17½, **Herrschaftsbetten** 22½ ℳ. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betr. retour. **A. Kirschberg, Magdeburg,** City-Hotel.

---

empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum zu Umzügen in und außer der Stadt, im In- und Auslande mit fein gepolsterten Patent-Möbelwagen per Bahn ohne Umladung. Ein- und Entladen ganzer Waggons, sachkundige Verpackung von Gegenständen aller Art unter selbständiger Leitung und Garantie.

Durch sachkundige Vertretung an allen größeren Hauptplätzen des In- und Auslandes bietet sich sehr oft billige Hin- und Rückladung.

Zeugnisse über größere tadellose Umzüge stehen zu Diensten.

Wegen Lokalwechsel

empfehle ich zu **Ausnahmspreisen:**

Rastatter Sparkochherde in allen Größen,
transportable Waschkessel, gußeisern und emaillirt,
Gas-Kochherde mit 1, 2 und 3 Kochplatten,
Regulir- & Kochöfen in allen Systemen,

sowie sämmtliches **Kochgeschirr** in Gußeisen, inoxydirt, emaillirt und verzinnt.

Otto Schmidt beim Rathhause.

Ein schönes Sortiment

Hemdenblousen

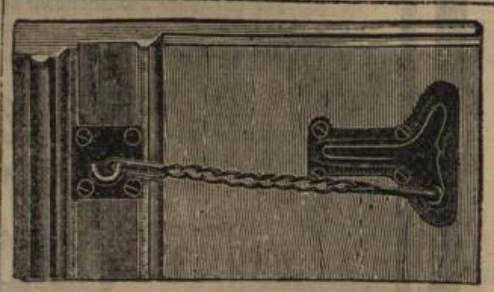
von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt

Hugo Steinbrunn,
Hauptstraße 60.

Branntwein zum Ansetzen,

alle Sorten gebrannter Waare, empfehle in jeder Preislage.

August Schindel.



Sicherheitskette,

verhindert das unbefugte Eindringen in die Wohnung und ermöglicht trotzdem den vor der Thür Stehenden zu sehen und zu sprechen. Sicherster Schutz gegen Bettler, Landstreicher 2c., per St. ℳ 1,50 einschl. Anmontirung.

G. Heilmann, mech. Werkstätte.

Unterzeichneter empfiehlt unter Garantie für gutes Material und Funktion seine selbst angefertigten

Badeöfen und Badewannen,

sowie

Eisschränke

zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Leonhard Rückert, Blechner & Installateur.

NB. Badewannen werden auch ausgeliehen.

Weinrosinen,

ein größerer Posten, sehr schöne Waare, empfehle per Zentner ℳ 12.—.

August Schindel.

Wer **Stelle sucht,** verlange unsere „Allgemeine Vakanzenliste". W. Hirsch Verlag, Mannheim.

1—2 Arbeiter

können Schlafstelle erhalten

Lammstraße 7.

Villa am Thurmberg mit 8—10 Zimmern nebst Zubehör und Garten ganz oder getheilt zu vermiethen.

C. Steinmetz, Hauptstr. 57.

---

2 gut möblirte Zimmer

Wohn- und Schlafzimmer an einen bessern Herrn pr. sofort oder später zu vermiethen.

Carl R. Schmidt,
Blumenstraße 5a.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co, Radebeul-Dresden
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke** und **Einhorn-Apotheke** in **Durlach;** sowie bei **Apoth. Kaufmann** in **Königsbach.**

Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke & Reconvalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem

Deutschen Spezial-Einfuhrhaus

für die edelen Weine Griechenlands

Friedr. Carl Ott, Würzburg.

Niederlage bei **Friedr. Barié jr., Durlach.**

Kinder-Kittel,
„ Höschen,
„ Leibchen,
„ Lätzchen,
„ Schühchen,
„ Strümpfchen

empfiehlt in größter Auswahl

Julie Hoffmann,
Maschinenstrickerei, Herrenstraße 7.

Laufmädchen

auf sofort von kleiner Familie bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Herren-Konfektions-Haus I. Ranges.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knaben-Kleider

bei streng festen Preisen.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Auslagen gefl. zu besichtigen.

Der vereinigte große Abschluß

für **mehrere** Geschäfte setzt mich in die Lage, für die diesjährige **Frühjahrs- und Sommer-Saison** derart billige Preise mit Rücksicht auf **Qualität und eleganten Schnitt** zu stellen, wie solche von **keiner anderen Seite gemacht werden können.**

Um nur einige Artikel zu nennen empfehle ich:

Komplette Anzüge in den allerneuesten Dessins
in **Buckskin-, Cheviot- und Kammgarnstoffen** zu 14, 16, 18, 21, 23, 25 bis 48 Mk.

Frühjahrs- und Sommer-Paletots, deutsche und englische Façons,
zu 15, 18, 20, 22, 26, 28 bis 45 Mk.

Einzelne Stoff- und Buckskin-Hosen, deutscher und englischer Schnitt,
zu 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 14 bis 18 Mk.

Sommer-Joppen von **2** Mk. an, **Arbeiter-Anzüge** von 3½ Mk. an, gute Qualität.

Radfahrer-Anzüge mit Pumphose,
schon von 15 Mk. an.

Knaben Anzüge, das Neueste und Eleganteste in allen möglichen Façons,
zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 24 Mk.

Der billige aber streng feste Verkaufspreis ist auf dem Etiquette eines jeden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Auslagen gefl. zu besichtigen.

N. Breitbarth,

Karlsruhe, im großen Eckladen der Kaiser- und **Lammstraßen**-Ecke.

---

5 werthvolle Wochenschriften

kostenfrei:

jeden Montag: **„Zeitgeist“** wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift

jeden Mittwoch: **„Technische Rundschau“** illustrirte polytechnische Fachzeitschrift

jeden Donnerstag: **„Haus Hof Garten“** illustr. Wochenschr. für Garten- u. Hauswirthsch.

jeden Freitag: **„ULK“** farbig illustrirtes satyrisch-politisches Witzblatt

jeden Sonntag: **„Deutsche Lesehalle“** illustrirtes Familienblatt

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

welches täglich 2 Mal, auch **Montags,** in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheint, im Ganzen 13 Mal wöchentlich.

Gegenwärtig ca. 70000 Abonnenten!

Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint:

„Schwankende Liebe“ von Ferdinand Runkel

ein hochinteressant geschriebener Künstler-Roman, dessen handelnde Personen frisch und lebenswahr gezeichnet sind und in welchen der kundige Leser manch' bekannte Persönlichkeit erkennen wird.

Abonnements für das II. Quartal 1900 zum Preise von **5 Mk. 25 Pfg.** (für **alle 6 Blätter zusammen**) nehmen alle Postanstalten Deutschlands (Ausland mit Postzuschlag) entgegen.

Probenummern sind gratis von der Expedition Berlin SW. 19 zu beziehen.

Ia. echt Steyerische Gussstahl-Sensen

— Garantie für jedes Stück —

Sensenwörbe, Rechen, Kümpfe, Wetzsteine, Ia. Gußstahl-Heu-, Gras-, Schüttel- & Dünger-Gabeln, Dengel-Geschirre ꝛc. in größter Auswahl billigst bei

K. Leussler, Lammstraße 20a.

Gras- und Getreide-Mäh- und Bindemaschinen,

unerreicht leichter Gang durch Rollen- und Kugellager, werden aufgestellt und probeweise vorgeführt.

Stahl-Heuwender mit Rollenlagern, **Heurechen** empfehlen

PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.

Ein Grasmäher ist anzusehen bei unserem Vertreter Herrn **Carl R. Schmidt, Durlach.**

Unübertroffen, von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:

Etter's Haustrunk,

welcher aus in- und ausländischen Früchten bereitet wird und nicht mit Kunstmost zu verwechseln ist.

Etter's Haustrunk

ist gesünder, erfrischender und wohlschmeckender als jeder andere Haustrunk und zeichnet sich ganz besonders durch folgende Vorzüge aus:

1. Mühelose Zubereitung (man mischt den Fruchtsaft nur mit Wasser).
2. Glanzhelle Farbe.
3. Größte Haltbarkeit.
4. Durststillende Wirkung.
5. Besserwerden durch Alter.
6. Größte Billigkeit.

Preis ca. 6—8 ₰ per Ltr.

Etter's Fruchtsaft

bezieht man in [] Blechkannen, ausreichend für ca. 50 75 100 125 150 Ltr. zu 4, 6, 8, 10, 12 Mk. oder ausgemessen zu Mk. 4.75 für 5 Liter.

Gustav Adolf Eiermann, Durlach,
Th. Riedel, Weingarten,

oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von **Wilhelm Etter,** Fruchtsaftkelterei, **Sigmaringen,** Hohenzollern.

Tropon hat den fünffachen Nährwerth von Fleisch.

Troponwerke Mülheim-Rhein.

Auskunft ertheilt mein
Vertreter für Durlach
W. Höcker. Pfinzvorstadt 2.

Julius Ittmann,

Waaren- und Möbel-Kredithaus I. Ranges,

Karlsruhe, Amalienstraße 25.

Größtes Unternehmen Deutschlands.

Filialen in zwanzig Städten.

Herren-Anzüge,
Burschen-Anzüge,
Knaben-Anzüge,
Kinder-Anzüge,
Hosen, Joppen 2c.

Jaquettes, Capes,
Kragen, Kostüme,
Blousen 2c.

Manufakturwaaren,
Kleiderstoffe, Hüte,
Schirme, Schuhe 2c.

Auf Kredit
mit
kleiner Anzahlung
und
bequemer Abzahlung.

Betten, Matratzen,
Sprungrahmen,
Divans, Sophas,
Vertikows.

Kleiderschränke,
Wäscheschränke,
Waschkommoden,
Stühle, Spiegel,
Küchenschränke,
Küchentische, Herde,
Nachtschränkchen,
Regulateure 2c.

Auskunft ertheilt mein
Vertreter für Durlach
W. Höcker. Pfinzvorstadt 2.

MAGGI

für 5 Pfg.	für 10 Pfg.	für 12 Pfg.	für 16 Pfg.	für 25 Pfg.
eine ausgezeichnete Frühstück's Suppe.	2 Portionen vorzüglicher SUPPE.	2 Portionen kräftiger Fleischbrühe.	2 Portionen feinster Kraftbrühe.	ein Probe-Fläschchen Maggi zum Würzen.

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Sortenverzeichniss
von MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen à **10** Pf.:

Erbsensuppe	Mehlsuppe
Erbsen mit Bohnensuppe	Reissuppe
Erbsen mit Reissuppe	Reis-Julienne-Suppe
Erbsen mit Sagosuppe	Reis-Crécy-Suppe
Erbswurstsuppe	Sagosuppe
Einbrennsuppe	Tapiocasuppe
Gemüse (Julienne)-Suppe	Tapioca-Crécy-Suppe
Gerstensuppe	Tapioca-Julienne-Suppe
Grünerbsensuppe	Weissbohnensuppe
Grünkernsuppe	Waizengriessuppe
Haferschleimsuppe	Wurzelsuppe
Kartoffelsuppe	Graupensuppe
Kerbelsuppe	Melonensuppe
Kraftmehlsuppe	Riebelesuppe
Linsensuppe	Sternchensuppe

Pikante Sorten à 15 Pf. per Würfel:

Londonderrysuppe	Krebssuppe
Currysuppe	Mockturtle-(Schildkröt) Suppe

Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwaaren-Geschäften.

Dielen, Latten, Rahmen, Schwarten,
Schindeln, gehobelte Riemen, Dielen & Stäbe,
ferner **eichene, forlene & Pappeldielen,**
Bohnenstecken
empfiehlt in großer Auswahl billigst

E. A. Schmidt,
Holzhandlung, Grötzinger Straße 2 b.

Flüssiges Silber,

ein unerreichtes Silber-, Britannia- und Zinn-Putzmittel, versilbert gleichzeitig und der Niederschlag ist garantirt reines Silber, ev. kann auch Kupfer und Messing damit versilbert werden. Die Originalflasche nebst Gebrauchsanweisung ℳ 1.50. Alleiniger Vertreter für Durlach und Umgebung

V. Mannschott. Installationsgeschäft,
Lammstraße 6.

Zugleich empfehle meine Ia. abgebr. **Glühkörper** zum Selbstaufsetzen, bei Abnahme von 6—10 Stück 35 ₰, bei 25 Stück 30 ₰ per Stück, ferner **Gas-Koch- & Bügelapparate** zu Fabrikpreisen.

Einzig echt in der Flasche!
Das ist
die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe gegen jede und jede Insekten-Plage.
In Durlach bei Herrn G. F. Blum.

Neue ital. Kartoffeln,
per Pfund 12 ₰, 10 Pfund 1 ℳ

Philipp Luger.

Männer-Doppel-Quartett.

Heute (Samstag) Punkt ½9 Uhr: **Singstunde** (Brauerei Nagel.)

Der Vorstand.

Arbeiter-Gesangverein Harmonie Durlach.

Sonntag den 24. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in der Karlsburg:

Großes Gartenfest

mit Musik, Gesang, Glückshafen 2c. Von 9 Uhr ab **Tanz** im Saale. Eintritt frei. Zu dieser Feier ladet Mitglieder, Freunde und Gönner höflich ein

Der Vorstand.

Bier wird auch beim Tanz verzapft. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Kinder-Nahrung:

Muffler's
Aeßle's
Rademann's
Kufeke's
Timpe's — **Kindermehl,**
Hohenlohe'sches Hafermehl,
" Reismehl,
Knorr's Hafermehl,
" Reismehl,
Cham, Schweizermilch,
Pfund's Schweizermilch,
Dr. Lahmann's Pflanzenmilch,
Kasseler Hafer-Cacao,
Hafer-Cacao, lose,
Knorr's & Hohelohe'sches Hafer-Bisquit.

Philipp Luger & Filiale.

Im
Total-Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen:
Handtücher und Tischtücher, Leinen und Halbleinen, Drell und Barchent, Bettzeuge und Bettfedern, sowie andere **Aussteuerartikel.**

Gustav Cahnmann,
Karlsruhe, Kaiserstraße 125.

Emil Dreher,

Seilerei,
Durlach, Kelterstraße 11,
empfiehlt **Seilerwaaren** jeder Art zu den billigsten Preisen. Als besonders billig empfehle **Erntestricke** und **Baumband.**

Detail-Verkauf der Seilerwaaren: **E. Dörrmann,** Hauptstraße 59.

Achtung!

Wir setzen die verehrten Hausfrauen hiermit in Kenntniß, daß unsere **Bettfedern-Reinigungs-Anstalt** eröffnet ist. Die Bettfedern-Reinigungs-Maschine neuester englischer Konstruktion, viel besser als alle andern Maschinen, entfernt von den Federn allen Schweiß, Motten und Krankheitsstoffe und stellt die Federn wieder wie neu her. Auf Verlangen kann die Maschine auch in's Haus gebracht werden.

Pfinzvorstadt 51.

Holzkohlen,

Ia. buchene, empfiehlt bei größerer Abnahme äußerst billigst

Otto Schmidt
beim Rathhaus.

Kinderwagen, gut erhalten, mit Gummireifen billig zu verkaufen

Wilhelmstraße 8, 3. St.

Gemeinnütziger Verein Durlach.

Einladung.

Zu der am **Samstag den 23. Juni l. J., Abends halb 9 Uhr,** im oberen Saale des Gasthauses zur „Karlsburg" hier stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

werden die Mitglieder des Vereins höflichst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Neuwahl der Vorstandsmitglieder einschließlich des Kassiers.
2. Besprechung über die Kanalisation in hiesiger Stadt.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Bienenzucht-Verein.

Sonntag den 24. Juni, Nachmittags halb 3 Uhr, findet in der Brauerei Nagel (Genter) in Durlach eine Versammlung statt, wobei Herr Kolb-Karlsruhe den einleitenden Vortrag über: Behandlung der Schwarmstöcke und Schwärme, halten wird. Zu recht zahlreichem Besuch sind die Bienenzüchter und sonstige Freunde der Bienenzucht eingeladen.

Wolfartsweier im Juni 1900.

Der Vorstand: Hundertpfund.

Aerztliche Anzeige.

Für die Dauer meiner etwa 8tägigen Abwesenheit von hier haben die Herren Collegen **Dr. Deis** und **Dr. Kammerer** meine Vertretung übernommen.

Durlach den 21. Juni 1900.

Leussler, prakt. Arzt.

Zum Löwenbräu.

Sonntag von 4 Uhr ab:

Grosses Konzert

der bestrenommirten Singspieltruppe
2 Damen. **Theo Othello.** 2 Herren.
Neues Programm. Eintritt frei.
Es ladet freundlichst ein **Karl Dill.**

Grötzingen, Gasthaus zur Kanne.

Sonntag den 24. Juni:

Konzert

des Originalhumoristen **J. Fröhlich.**
Anfang Nachmittags 4 Uhr, Ende 11 Uhr. — Eintritt frei.
Es ladet freundlichst ein **Karl Lindenmaier.**

Marine-Verein Pforzheim.

(Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.)

Im Saalbau Pforzheim

vom 23. Juni bis Anfang Juli 1900:

Große Marine-Ausstellung.

Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis 8 Uhr Abends.

Eintritt 50 Pfennig.

Gaskochapparate,

neueste Systeme, empfiehlt in großer Auswahl

Otto Biesinger & Filiale,
an der Grötzingerstraße — beim bad. Hof.

Ansetzbranntweine

in nur aar. reinen Qualitäten von 50 ₰ an per Liter in allen Sorten bei

Philipp Luger, A. Goldschmidt & Hch. Schmidt.

Entreprisse,

amerik. Fruchtpressen,
Beerenmühlen,
Saftpressen (Keltern),
Gährspunden, Faßhahnen,
Kirschentkerner,
Rettigschneider,
Bohnenschneider & -Hobel,
Gemüsehobel,
Fleischhacker,
Reibmaschinen,
Eismaschinen,
Eisschränke,
Fliegenschränke,
Waschmaschinen,
Waschmangeln,
Küchenhackklötze 2c.
in großer Auswahl billigst bei

K. Leussler,
Lammstraße 20 a.

Auf Sonntag:

Kirschkuchen
Heidelbeerkuchen
Apfelkuchen
Erdbeertorte
Bismarcktorte
Haselnußtorte
Erdbeer-Merinken
Eis-Merinken
Gefrorenes

Conditorei A. Herrmann.

Erdbeeren, großfrüchtige, hat zu verkaufen
J. W. Hofmann a. Thurmberg.

Neuen Honig

(Schleuderhonig), hochfeine Qualität aus Obstblüthen, empfiehlt

Roth, Imkerschule in Durlach,
Grötzingerstraße 4 c.

Fahrrad zu verkaufen

ganz neu, noch nicht gefahren, erstklassige Marke, Modell 1900, mit einjähriger Garantie Umstände halber weit unter dem Ankaufspreis. Näheres **Hauptstraße 27,** 3. St., jeweils Mittags von 12—1 Uhr oder Abends von 6 Uhr ab.

Zahn-Atelier

von

August Geiger,
Hauptstrasse 17 (1 Treppe hoch), neben der Löwen-Apotheke.

Milchschweine
werden abgegeben
Hofgut Hohenwettersbach
bei Durlach.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag	11	Uhr:	Sonntagsschule.
"	¼4	"	Jungfrauenverein.
"	8	"	Bibl. Vortrag.
Montag	8	"	Betstunde.
Dienstag	½9	"	Jünglingsabend.
Dienstag	¾8	"	Missionsstrickkranz.
Mittwoch	½9	"	Gesangstunde.
Donnerst.	8	"	Bibelstunde.
Freitag	8	"	Sonntagsschulvorber.

Friedenskapelle.

Seboldstraße 2.

Vormittags ½ Uhr: Herr Prediger Meiswinkel. Vormitttags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachmittags 5 Uhr: Herr Prediger Gegenheimer aus Reutlingen. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupé, Durlach